

Redesign des Statistikangebots der OeNB

Manfred Fluch
Irmgard Wenko

OeNB entwickelt volkswirtschaftliche und statistische Publikationen weiter

In den letzten Jahren hat die OeNB bei einer Reihe von Printprodukten eine Neugestaltung vorgenommen bzw. auch neue Publikationsreihen in ihr Informationsspektrum aufgenommen. Bereits im Jahr 2001 wurde der *Geschäftsbericht der OeNB* einem Relaunch unterzogen und der *Finanzmarktstabilitätsbericht* erstmals publiziert.

Besonders konzentriert verlief der Umstellungsprozess im Jahr 2004: Im Mai dieses Jahres wurde die Serie *Geldpolitik & Wirtschaft* (englische Ausgabe: *Monetary Policy & the Economy*) der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese quartalsweise erscheinende wirtschaftspolitisch ausgerichtete Reihe löste die bis dahin volkswirtschaftliche Themen abdeckenden *Berichte und Studien* (englische Ausgabe: *Focus on Austria*) ab. Die neue Serie *Workshops – Proceedings of OeNB Workshops* inkludiert seit Jahresmitte 2004 die im Jahr 2000 eingeführten Schwerpunktthemen in *Berichte und Studien*. Ab September 2004 ersetzt die Quartalszeitschrift *Statistiken – Daten & Analysen*, die ihre Berichte auf die österreichischen Finanzinstitutionen, Finanzströme und Außenwirtschaft und ihre Tabellen auf finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren fokussiert, die bis dahin veröffentlichten *Statistischen Monatshefte*. Im Oktober 2004 folgte schließlich der inhaltlich wie layoutmäßig ebenfalls neu produzierte, halbjährlich ausschließlich in Englisch erscheinende *Focus on European Economic Integration*. Dieser löste den bis dahin den zentral- und osteuropäischen

Markt analysierenden *Focus on Transition* ab. Da mit September 2004 auch die OeNB-Homepage völlig restrukturiert erscheint, konnten somit wichtige Fachpublikationen nicht nur im printmäßigen Erscheinungsbild modernisiert werden, sondern auch im Internet in vollkommen neuer Form angeboten werden. Unter www.oenb.at, Menü „Presse und Publikationen“, sind alle Informations- und Fachprodukte der OeNB entweder als gesamtes Dokument oder vielfach auch als Einzelbeiträge online abrufbar.

Der vorliegende Beitrag konzentriert sich auf den Relaunch des Statistikbereichs, resümiert die Beweggründe, skizziert die technische und inhaltliche Umsetzung des Projekts, gibt Einblick über die wesentlichen Elemente der Umstellung, begründet die wesentlichen Neuerungen und berichtet über weitere geplante Vorhaben und Ausbaustufen im Statistikangebot der OeNB.

1 Motive für die Neugestaltung des Statistikangebots¹

1.1 Das veränderte globale Umfeld erfordert zusätzliche Daten

Die OeNB zählt neben der Statistik Austria zu den größten Statistikanbietern in Österreich und kommt dabei dem Auftrag nach, die Öffentlichkeit umfassend über wirtschaftliche und finanzmarktrelevante Statistiken zu informieren. Der OeNB ist es ein besonderes Anliegen, das diesbezügliche Angebot in übersichtlicher, verständlicher und transparenter Weise anzubieten und jene technischen Möglichkeiten zu nutzen und zu implementieren, die einen leichten Zugang unterstützen und gewährleisten.

¹ Im Projekt haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen der OeNB mitgewirkt, denen an dieser Stelle für ihre Arbeit sehr herzlich gedankt wird.

Vor dem Hintergrund einer zunehmend konzentrierten Aufbereitung des statistischen Angebots diverser Institutionen im Internet war es notwendig, auch das umfangreiche statistische Datenangebot der OeNB den Marktbedürfnissen angepasst zu restrukturieren. Der Abschluss der Euro-Bargeldumstellung, das Auslaufen der temporären parallelen Abbildung von Tabellen in Schilling und Euro, neue Prioritäten im Kennzahlenspektrum durch die Schaffung der Europäischen Währungsunion und Mitwirkung an der Geldpolitik im Eurosystem² boten wesentliche Beweggründe für eine Weiterentwicklung. Die damit einhergehenden neuen Anforderungen sowie die Verpflichtung der OeNB, als Dienstleistungsunternehmen qualitativ hochwertige und aktuelle Statistiken zur Verfügung zu stellen, waren weitere wichtige Motive. Die EU-Erweiterung legte zudem eine Ausweitung des statistischen Informationsangebots über die neuen Mitgliedsländer nahe. Schließlich zeigte eine internationale Bestandsaufnahme, dass reine Statistikhäfte in Printform – wie das *Statistische Monatsheft* – international zur Minderheit geworden bzw. deren Erscheinungsfrequenzen infolge des prioritären Internetauftritts verringert worden sind. Der gleichzeitige Relaunch der OeNB-Homepage bot überdies Gelegenheit, den Auftritt des Online-Statistikangebots grundlegend zu überarbeiten.

1.2 Umstellung an strategischen Eckpfeilern der OeNB orientiert

Neben den fachlichen Herausforderungen waren für die Durchführung der in einem Projekt organisierten

Weiterentwicklung v. a. auch die strategischen Eckpfeiler der OeNB richtungweisend. Dazu zählen vorrangig, die Produkte stärker kundenorientiert und deutlicher zielgruppenfokussiert auszurichten, wie auch eine offensive Informations- und Kommunikationspolitik. Kostenoptimierung, Effizienzsteigerungen und Effektivität der Prozessabläufe sind weitere Prämissen. Für all diese Elemente hat die OeNB das Produktmanagement forciert, dessen Aufgabe es ist, für eine Weiterentwicklung und Modernisierung der Produkte und ihrer Prozesse zu sorgen.

Zum Erscheinungsbild der Produkte gehört auch ein ansprechendes Design, das gerade bei der Präsentation von Statistiken und Tabellen viel zur Verbesserung der Verständlichkeit und Erhöhung der Lesbarkeit beitragen kann. Dazu zählt auch die klare inhaltliche Abgrenzung der einzelnen von der OeNB herausgegebenen Publikationen und Konzentration der statistischen Teile in einer eigenen Publikation und unter einem eigenen Menüpunkt auf der Homepage.

1.3 Internet als das geeignete Medium für das statistische Angebot?

1.3.1 Effektive Öffentlichkeitsarbeit

Überlegungen zu guter Öffentlichkeitsarbeit kommen am Medium Internet nicht vorbei. Dabei stellt sich die Frage, was ist das Besondere am World Wide Web? Und wie kann erreicht werden, dass der Web-Auftritt das Bild der Institution wiedergibt? Schließlich, wie unterscheidet sich das Web von anderen Kommunikationsmöglichkeiten, wenn es darum geht, die strategischen Kommunikationsziele zu erreichen?³

“Sites should be thought of as electronic reflections of our banks in microcosm. They are the ‘shop windows’ through which market participants, academics, journalists and the public view our institutions”.

(Brent Eades)

² Siehe dazu Duchatzek, W. und A. Schubert (2004).

³ Siehe dazu Speroni, D. (2002), Eades, B. (2002), Hennessy, E. (2003).

In der folgenden Piktation wird versucht dies aufzulisten:

- Mehr Information geht an mehr Menschen: Die Daten sind für jeden nutzbar.
- Neue Überlegungen zu Disseminationsstrategien: zuerst elektronische Verbreitung, es braucht nicht auf den Druckprozess gewartet zu werden („Timeliness“); rasches Update.
- International sichtbar: Das World Wide Web bietet neue Wege der direkten Kommunikation mit einer Öffentlichkeit, die weit größer und diversifizierter ist als jene, die in der Vergangenheit mit anderen Mitteln erreicht werden konnte.
- Eine besondere Eigenschaft des Web als ein strategisches Kommunikationsmittel ist einerseits seine ihm innewohnende Fähigkeit, messen zu können, wer was liest, wann, wie lange usw. Das erlaubt andererseits, die Angebotsstruktur zu verfeinern, Inhalt und Design zu verbessern und zu erkennen, ob die Botschaften beim Zielpublikum ankommen.

Darüber hinaus ist die Überlegung anzustellen, für welche Information sich das Internet anbietet: Generell kann man sagen, dass es ein sehr gutes Medium für Daten und Tabellen ist, etwas weniger gut geeignet für Texte, frei nach dem Grundsatz: „data on line, facts on paper“.

Die konkrete Aufbereitung von Statistiken, Daten oder Tabellen im Internet ist zweifellos eine besondere Herausforderung an alle Anbieter. Ein „Rundgang“ im Internet dokumentiert dies auch eindrucksvoll: Die Darstellung von Daten und Tabellen sowie ihrer Abfragetools variiert mit der Anzahl der Anbieter. Wegen der teilweisen Komplexität in der

statistischen Aufbereitung konnte das Internet aber nicht sofort als Medium genutzt werden, sondern erst nach vielen Jahren und technischen Innovationen den Printversionen den Rang ablaufen.

Die konkrete Umsetzung und Aufbereitung des Datenangebots erfordert viel technischen und inhaltlichen Input sowie Ressourcenaufwand. Vielfach werden statistische Informationen über eigene Tools kreiert und müssen in die sonstige Homepage-Infrastruktur funktional eingepflegt werden.

Eine Konsequenz der Veröffentlichungen via Internet sind auch organisatorische Änderungen. Sie verlangen eine sorgfältige Ablaufplanung und nicht zuletzt die Überlegung: Wer soll der mythische Webmaster sein?

1.3.2 Zentralbanken und Internet – kein Widerspruch?

In den letzten Jahren hat sich international die Meinung durchgesetzt, dass für die Zentralbanken die Transparenz eines der wesentlichen Instrumente ist, um Glaubwürdigkeit und Vertrauen in die Institution Notenbank und deren Politik zu vermitteln. Dem Internetauftritt der Zentralbank kommt dabei die Rolle als internationale „Visitenkarte“ zu und bildet zweifellos die zentrale Schnittstelle für die Vermittlung von Information und Daten.

Information und Daten sind auch die Inhalte, die der Statistikbereich der OeNB der Öffentlichkeit anbieten will. Dabei stellen sich drei zentrale Fragen:

- Wer sind die potenziellen Nutzer und wie verwenden sie die Website?
- Welche Inhalte sollen geboten werden?

- In welcher Form sollen sie zur Verfügung gestellt werden?

Eine Studie⁴ sowie die Auswertung der Umfragen (siehe nächstes Kapitel) haben versucht, auf diese Fragen schlüssige Antworten zu finden.

2 Kundenbefragungen als Basis für die Restrukturierung

Ausgangspunkt für das Redesign des Statistikangebots waren zwei unterschiedlich ausgerichtete Kundenbefragungen: Zum einen wurde der Abonenntenkreis des *Statistischen Monatshefts* mit einem Fragebogen kontaktiert, zum anderen wurden über Interviews mit professionellen Anwendern und Experten Meinungen über die Brauchbarkeit des Statistik-Internet-Angebots eingeholt. Beide Erhebungsformen zusammengeführt, legten schließlich die Basis für die inhaltliche und technische Restrukturierung, gaben sie doch essenzielle Aufschlüsse und Klarheit über das

Stärken- und Schwächenprofil, vorhandene Datenwünsche sowie über Lesbarkeits- und Aktualitätsgrad des bestehenden Angebots. Sie brachten überdies wichtige Erkenntnisse über das für die Datenrecherche (vorrangig) genutzte Medium (Printausgabe und/oder Internet).

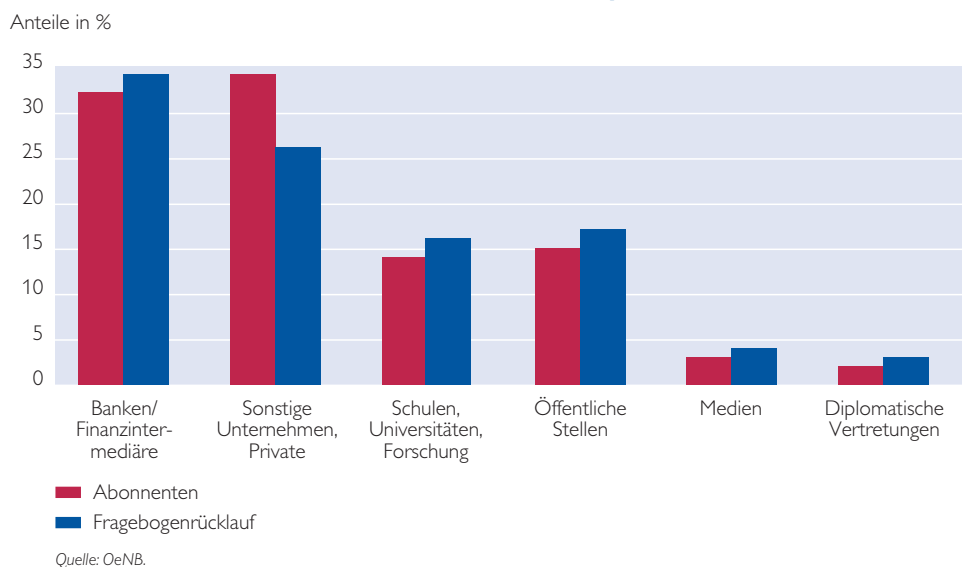
2.1 Insgesamt hohe Zufriedenheit mit Angebot, Aufbereitung und Distribution verbesserungsfähig

Zum Zweck der „schriftlichen“ Kundenbefragung erging ein rund 20 Fragen umfassender Katalog an ca. 2.000 nationale und internationale Abonennten des *Statistischen Monatshefts*. Gleichzeitig wurde der Fragebogen auf der Homepage platziert und erlaubte damit eine Online-Beantwortung in deutscher oder englischer Sprache. Während die Antwortmöglichkeit über das Internet allerdings nur wenig genutzt wurde, konnte über den postalischen Weg eine Rücklaufquote von insgesamt 18% erreicht

Grafik 1

Umfrage bei Abonennten des Statistischen Monatshefts der OeNB

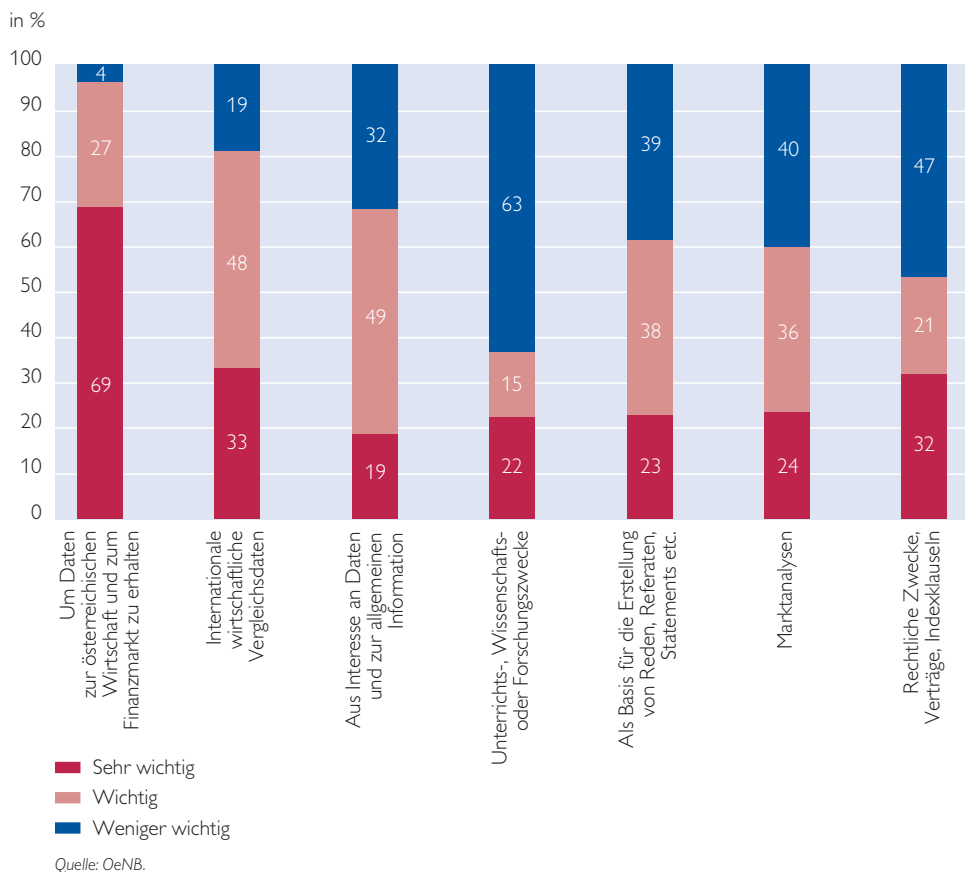
Jänner 2003: Abonenntenstruktur und Rücklaufquote



⁴ Siehe Schubert, A. et al. (2003).

Umfrage bei Abonnenten des Statistischen Monatshefts der OeNB

Jänner 2003: Gründe für die Nutzung des Datenangebots



werden. Der Vergleich von Abonnentenstruktur und diesbezüglichen Anteilen beim Rücklauf zeigte eine hohe Übereinstimmung, sodass die Ergebnisse als repräsentativ zu werten waren (Grafik 1). Zu den stärksten Nutzern (Internet und Abonnenten der Printausgabe) gehörten zum Zeitpunkt der Umfrage zweifellos der Bankensektor und sonstige Finanzintermediäre, wie auch der sonstige Unternehmenssektor.

Hinsichtlich des Datenangebots des *Statistischen Monatshefts* in Print- und Internetversion waren folgende Hauptergebnisse zu resümieren:

- Insgesamt wurde das statistische Angebot als gut eingeschätzt und der OeNB großes Vertrauen als

Anbieter der Daten entgegengebracht.

- Die Leser/Nutzer greifen primär zum statistischen Angebot der OeNB, um sich Daten über Österreichs Wirtschaft und Finanzmarkt zu beschaffen. Eine starke Bedeutung hat das diesbezügliche Angebot aber auch als Quelle für internationale Vergleiche. Schwächen bestanden in der Weiterverarbeitung, da infolge der statistischen Aufbereitung der Tabellen das Angebot (z. B. durch die Wissenschaft) nur bedingt genutzt werden konnte (Grafik 2).
- Als eine Institution, die großes Vertrauen in der Öffentlichkeit genießt, werden erwartungsge-

mäß die Ergebnisse von Primärerhebungen der OeNB, allen voran die Daten für Zinssätze (wo auch tägliche Werte verfügbar sind), besonders stark herangezogen. Aber auch Daten, für die die OeNB nicht die Primärquelle ist – wie die Inflationsrate oder das Wirtschaftswachstum – werden im OeNB-Angebot vorrangig gesucht und genutzt. Darüber hinaus besteht der Wunsch nach einem Ausbau von internationalen Vergleichsdaten.

- Während zwei Drittel der Befragten mit dem Volumen an präsentierten Informationen zufrieden waren, meinte ein Drittel, es wären zu viele Daten dargestellt. 44% äußerten Schwierigkeiten bei der Recherche.
- Als besonderes Manko wurden die fehlenden langen Zeitreihen gesehen, auch der Befund zur technischen Aufbereitung (Layout, Lesbarkeit, Aktualität der Tabellen) erschien deutlich verbesserungswürdig. Dies galt auch für die Metadaten, die durchwegs als sehr nützlich gesehen wurden, aber in ihrer Darstellung einer Überarbeitung zu unterziehen wären.
- Als Nachschlagemedium dominierte die Druckpublikation; hier mag der Gewöhnungseffekt eine Rolle spielen, erfassten die Umfrageergebnisse doch überwiegend Abonnenten des Hefts. Neben dem Ausbau des Internetangebots wurde auch weiterhin eine Printversion gewünscht. Im Internet selbst genügte einem Großteil dieser Kundengruppe die Information am Bildschirm (mit Druckoption), Download und spezielle benutzerdefinierte Abfragen er-

hielten dagegen eine geringere Priorität.

2.2 Ergebnisse der Expertenbefragung

Eine zusätzliche Umfrage wurde bei potenziellen Nutzern des OeNB-Statistik-Internet-Angebots in den Bereichen Banken, Forschung, andere statistische Anbieter, Medien und Wirtschaftspolitik durchgeführt.⁵ Die Befragungen wurden im Inland in Form persönlicher Interviews abgehalten, mit den im Ausland beschäftigten Umfrageteilnehmern wurde per E-Mail kommuniziert.

Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse aus dieser Expertenbefragung bzw. die – im Vergleich zur Abonnentenbefragung – zusätzlichen Wünsche und Hinweise aufgelistet.

- Bei der Frage, wie gut die Aufgabe der OeNB als Daten- und Informationsanbieter durch die (damals aktuelle) Website unterstützt wird, waren die Ergebnisse zwar positiv, allerdings zeigte sich, dass ein Verbesserungspotenzial gegeben war.
- Bei den auf der OeNB-Homepage am häufigsten aufgesuchten Bereichen gab es hinsichtlich des Interesses an Zinssätzen bzw. generell an der Zinsenstatistik als erstgeordneten Bereich volle Übereinstimmung mit der Abonnentenbefragung. Anders als bei Letzterer folgten bei der Expertenbefragung die Banken- und Zahlungsbilanzstatistiken; ganz vorne rangierten auch Wechselkurse und internationale Statistiken.
- Mehr als vier Fünftel der Befragten halten ein gemäß den EU-Normen standardisiertes Statistikangebot für sehr wichtig.

⁵ Siehe Schubert, A. et al. (2003).

- Bei der Besuchszintention hatte der Zugriff auf spezifische Daten und deren Download die höchsten Quoten, was auch damit zu erklären ist, dass es sich bei den Respondenten um Experten handelte.
- Die Besuchshäufigkeit ergab die meisten Antworten bei der wöchentlichen Nutzung, immerhin jeder Zehnte greift aber auch täglich auf das Statistikangebot zu.
- Bei der Gesamtbeurteilung des Statistikangebots auf der OeNB-Website zeigte sich diese Kundengruppe kritischer als die allgemeine Öffentlichkeit: Am niedrigsten bewertet wurde das Auffinden von Daten und Auswertungen. In diesem Zusammenhang wurde ein systematischer Katalog aller verfügbaren Statistiken stark gefordert.

2.3 Schlussfolgerungen aus den Umfrageergebnissen

Die aus den externen Umfragen zu ziehenden Aufträge für das Relaunch-Projekt lassen sich daher wie folgt zusammenfassen:

- Logische Restrukturierung des gesamten Statistikangebots;
- Erweiterung des Datenangebots und bessere Aufbereitung;
- Verbesserung der Abfragefunktionalität im Internet, Reduzierung des Volumens in der Printversion;
- Verfügbarkeit von Zeitreihen bei allen Indikatoren;
- Vereinfachung der Tabellenstruktur und Erhöhung der Lesbarkeit durch modernes Layout.

Dazu kommen die Bedingungen, die das Statistikangebot via Internet verlangt:

- Die Navigation soll einfach und klar sein, viele Subebenen sind

zu vermeiden. Besser Text-Buttons als Zeichen-Buttons verwenden.

- Die Aufbereitung muss logisch, gut strukturiert und konsistent sein, der Nutzer soll sich gleich zurechtfinden und schnell finden, was er sucht.
- Die Inhalte sollen leicht lesbar und verständlich sein, alle ergänzenden Informationen (wie Metadaten) im Umfeld anbieten, einfache Downloads ermöglichen.
- Zeitgleiche Informationen und künftige Veröffentlichungen (Terminkalender) offerieren.
- Unterschiedliche Nutzer brauchen einen unterschiedlichen Zugang.
- News-Seiten sind obligatorisch einzurichten.
- Klare Abgrenzung der Verantwortlichkeiten für das Update.
- Hohe Aufmerksamkeit auf die leichte Zugänglichkeit und die Benutzerfreundlichkeit bei der technischen Konfiguration.

Ferner waren die Anforderungen seitens der OeNB für eine effiziente und reibungslose Ajourierung des Statistikangebots im Internet sowie für eine effektive Erstellung der Printversion zu berücksichtigen. Der optimale Einsatz des Mediums Internet – Grundsatz „Data online, facts on paper“ – war beim Redesign richtungweisend, wobei insbesondere auf Benutzerfreundlichkeit und auf ein gegenüber der Druckpublikation deutlich erweitertes Datenangebot großer Wert zu legen war. Auch dem Grundsatz, statistisches Angebot zuerst für das Internet aufzubereiten und dann daraus eine Printversion zu extrahieren (Hennessy, 2003), musste berücksichtigt werden.

3 Das neue Statistikangebot der OeNB

Entsprechend der Anforderungsanalyse teilte sich das Projekt in eine technische und eine inhaltliche Schiene. Die technische Herausforderung bestand im Wesentlichen darin, jene Infrastruktur herzustellen, die alle verfügbaren Daten auf vollautomatischer Basis über eine gemeinsame Schnittstelle für die Verwendung im Internet als auch in der Printversion aufbereitet. Die inhaltliche Komponente konzentrierte sich auf die Schaffung von klar definierten, gut unterscheidbaren Bereichen und Subbereichen, die Festlegung der Indikatoren, den Tabellenaufbau, die Organisation und den Aufbau der Metadaten.

3.1 Komfortable Werkzeuge für effiziente Datenbankabfragen

Die unterschiedlich erhobenen und erstellten Primärstatistiken der OeNB werden in speziellen internen Datenbanksystemen aufbereitet. Als gemeinsamer Datenpool besteht eine OeNB-interne Volkswirtschaftliche Datenbank (VDB), die auch als Basis für externe Datenlieferungen (z. B. an die BIZ, an den IWF im Rahmen des SDDS⁶ oder die EZB) Verwendung findet. Diese diente als Anknüpfungspunkt für das erweiterte Datenangebot, benötigte aber eine Reihe von technischen Adaptierungen.

Zur Transformation der Daten aus der VDB über eine Publikationsdatenbank direkt auf die Internetoberfläche bzw. in weiterer Folge auch für die Printversion, entwickelte die OeNB das so genannte Internet-Statistik-Abfrage-Tool (ISA). Dieses erlaubt in seiner vorliegenden Ausbaustufe die Erstellung der Daten aus der VDB in

komplett formatierte und publikationsreife Tabellen, die schließlich über das Content Management System der OeNB-Homepage in das Internet eingestellt werden. Als weiteren Komfort bietet es eine *semidynamische Abfrage*: Neben der Standardversion der Tabellen – konzentriert auf wenige aktuelle Datenpunkte – ist über eine Toolbar eine Selektion von Zeitreihenabfragen für den gesamten Inhalt einer bestimmten Tabelle möglich. Ein standardmäßiger Excel-Import zur Weiterverarbeitung ergänzt die Applikation. Über das ISA-Tool werden – ergänzend zu den kriterienmäßig konsistenten Tabellenbeschreibungen – bei der jeweiligen Tabelle durch ein „mouse-over“ kurze Beschreibungen für einzelne Indikatoren geöffnet.

Die Entscheidung, dem Nutzer in diesem ersten Relaunch-Schritt vorgefertigte Tabellen (und nicht etwa Einzelindikatoren) mit Zeitreihenweiterung anzubieten, war einerseits aus den Umfrageergebnissen zu begründen, andererseits dadurch motiviert, dass die Tabellen ohne weiteren Aufwand für die Printversion verwendet werden können. Durch das gleichartige Aussehen von Internettabellen und Tabellen in der Quartalspublikation soll zudem für den Nutzer ein hoher Wiedererkennungswert verbunden sein. Egal über welches Medium er seine Information bezieht, in beiden Fällen wird sie grundsätzlich in gleicher Form angeboten, wenn auch in der Internetversion um einige technische Module angereichert. Diese Art der Aufbereitung zog eine Reihe von Implikationen für die Struktur des Datenteils mit sich, die auch für das Internetangebot akzeptiert werden konnten, da die langfristige Ausbaustufe eine dynamische Abfrage

⁶ SDDS: *Special Data Dissemination Standard*.

vorsieht. Dazu gehört die Bestimmung des Formats einer Tabelle (z. B. wurde festgelegt, dass eine Tabelle max. 1 Druckseite in Anspruch nehmen bzw. am Bildschirm übersichtlich bleiben soll), die Form der Überschriften, Dimensionalität der Tabelle, Anordnung, Abgrenzung und Schreibweise der Zeitachse (horizontal vs. vertikal), Kennzeichnung von Hierarchien und viele andere Detailspekte, die die Konsistenz beeinträchtigen würden.

3.2 10 Boxen und Quartalspublikation sind die Herzstücke des neuen Angebots

Im Rahmen der Projektarbeit legten die betroffenen Abteilungen der OeNB die konkreten statistischen Indikatoren fest, erstellten die Erläuterungen, veranlassten den Datenimport in die VDB und konstruierten sukzessive das statistische Herzstück im Internet – das *Datenangebot*⁷. Letzteres gliedert sich in zehn leicht unterscheidbare Bereiche, wobei es sich mit Ausnahme der Abschnitte „Preise, Wettbewerbsfähigkeit“, „Unternehmenskennzahlen⁸ und realwirtschaftliche Indikatoren“ und „Internationale Vergleiche“ durchwegs um Statistiken der OeNB handelt. Diese 10-Boxen-Struktur findet sich auch in anderen Navigationspunkten, wie *Presseaussendungen*, *Statistische Publikationen* und dem *Veröffentlichungskalender*. Wichtige Inhalte bieten auch eine Reihe weiterer Menüpunkte, wie das *Melderservice*, die *Wirtschaftsindikatoren gemäß SDDS* und die *Standards und Codes*.

Im Bereich *Datenangebot* sind alle finanzmarktrelevanten Indikatoren so-

wie Kenngrößen zu den Finanzinstitutionen in übersichtlichen Tabellen aktuell abrufbar. Fragen, z. B. wie sich die Ertragslage der Banken in den letzten zehn Jahren in Österreich verändert hat, wie sich die Großkredite verteilen, in welchem Ausmaß österreichische Anleger ausländische Wertpapiere kaufen, wie hoch die Beteiligungen ausländischer Investoren in Österreich sind, wie viele Bankomaten in Österreich existieren und wie hoch der durchschnittlich behobene Betrag ist, wie der Euro-Wechselkurs zum ungarischen Forint oder vietnamesischen Dong ist, lassen sich einfach recherchieren. *Die aktuelle Zahl*, die aus dem *Datenangebot* der OeNB gezogen wird, möchte das Interesse der Öffentlichkeit an statistischen Informationen steigern. Weitere Informationen können ferner über die Serviceeinrichtungen der OeNB, wie z. B. Statistik Hotline (Telefon 01/40420-5555; Statistik.hotline@oebn.at) abgefragt werden. Der gesamte Bereich *Datenangebot* ist auch als englische Fassung auf der Homepage verfügbar.

Eine wesentliche Erweiterung gegenüber dem früheren Internetauftritt stellt der *Veröffentlichungskalender* dar, der zu allen Tabellen des *Datenangebots* die nächsten Publikationstermine neuer Daten bietet. Allerdings handelt es sich bei der derzeitigen Aufbereitung um eine Erstversion, die in einer weiteren Ausbaustufe verbessert wird.

Eine weitere Neuerung betrifft die völlige Neugestaltung eines statistischen Quartalshefts. Die neue Publikation *Statistiken – Daten & Analysen* erscheint – nach einer Übergangs-

⁷ Siehe http://www.oebn.at/de/stat_melders/datenangebot/datenangebot.jsp.

⁸ Unternehmenskennzahlen sind in der Druckausgabe nicht verfügbar, daher heißt dieses Kapitel dort nur „Realwirtschaftliche Indikatoren“.

phase für das dritte und vierte Quartal 2004 – ab 2005 jeweils Mitte Jänner, Mitte April, Mitte Juli und Mitte Oktober.

- Sie beinhaltet laufend:
- aktuelle Kurzberichte,
 - spezielle statistische Analysen zu Primärerhebungen der OeNB,

aber auch einzelne statistisch methodisch ausgerichtete Beiträge,

- einen Datenteil mit ergänzenden Erläuterungen und Indikatorenindex sowie
- allgemeine Servicehinweise.

Die Hauptelemente des statistischen Redesigns der OeNB im Überblick

Die Projektarbeiten zur Neugestaltung des statistischen Angebots sind durch folgende Neuerungen geprägt:

Publikation Statistiken – Daten & Analysen

Quartalshefte

Kurzberichte, Analysen, Datenteil (Ausschnitt aus Internetangebot)

Erläuterungen

Erscheinen: jeweils Mitte Jänner, April, Juli, Oktober

Sonderhefte

Spezielle Themen

Erscheinen: fallweise

Restrukturiertes Internetangebot

Gesamtes Statistikangebot unter „Statistik und Melderservice“

10 Menüpunkte; zwei davon:

Datenangebot

10 Boxen

Zeitreihen als semidynamische Abfrage

Komfortable Tabellenbeschreibungen

Kurze Indikatorenbeschreibungen

4x täglich Update der Daten

Veröffentlichungskalender

Neue Produktionsabläufe

Dezentrales Datenmanagement und -verantwortung

Von Datendokumentation bis Bereitstellung in VDB

Automatisierter Datentransfer

VDB => Publikationsdatenbank => Internet

Printversion

Effizienter Prozessablauf

Zeitgewinn durch kurze Produktionszeiten

Umstellung auf quartalsweise Veröffentlichung

Dem Analyseteil in der Druckversion sind Zusammenfassungen in deutscher und englischer Sprache vorangestellt. Mittelfristig ist auch eine englische Version der Langfassung der Analysen als Internetangebot angedacht.

Im Zuge der Umstellung wurden auch die früher oft zahlreichen Beilagen des *Statistischen Monatshefts*

neu verankert. Spezifische statistische Themen werden nunmehr in Sonderheften der Reihe *Statistiken* angeboten. Als erstes Sonderheft ist das *Bankenstatistische Jahrbuch 2003* erschienen, es hat die Entwicklung des österreichischen Bankwesens sowie Veränderungen in der bankenstatistischen Erhebungslandschaft zum Thema. Ende Oktober wurde ein weiteres

Sonderheft mit der Themenstellung *Finanzvermögen 2003* veröffentlicht.

4 Ausblick auf weitere Ausbaustufen

Das gesamte statistische Angebot der OeNB unterliegt einem dynamischen Prozess und wird v. a. im Internet laufend erweitert werden. Um den Ausbau zu konkretisieren und umzusetzen, sollen zunächst Informationen über den neuen Status von den Benutzern eingeholt werden. Dazu ist geplant, im *Internet* und in einem der kommenden Hefte von *Statistiken – Daten & Analysen* eine Umfrage über die Kundenzufriedenheit des vorliegenden Angebots einzuholen. Bisherige erste Reaktionen bescheinigen dem Redesign durchwegs positiven Zuspruch, besonders die klare Strukturierung, das Auffinden der Daten, die Erweiterung des Angebots und die benutzerdefinierte Abfrage von

langen Zeitreihen werden als deutliche Verbesserung gesehen. Es wurden auch bereits konkrete Wünsche geäußert, welche zusätzlichen Daten kurzfristig im Internetangebot Eingang finden bzw. welche Bereiche noch leichter und schneller auffindbar sein sollten.

Die weitere Ausbaustufe plant darüber hinaus Verbesserungen beim Veröffentlichungskalender, zur Funktionalität der 10 Bereichs-Boxen im Submenü „Datenangebot“ (die als ein aktives Bild mit mouse-over-Verfahren zu Subebenen aufbereitet werden sollen), bei den Metadaten und als besonders wichtigen Projektschritt die Realisierung einer dynamischen Abfrage. Darüber hinaus sollen weitere technische Verbesserungen die Funktionalität und Stabilität im statistischen Angebot der OeNB und deren Zugang gewährleisten.

Literaturverzeichnis

- Duchatzek, W. und A. Schubert. 2004.** Statistische Daten als Basis für eine gute Geldpolitik. In: *Statistiken – Daten & Analysen*, Q3/04. Oesterreichische Nationalbank.
- Eades, B. 2002.** Central banks on the web: why are we there? In: *Central Banking* Vol. XIII. August.
- Hanke, S. und M. Morgenstern. 2001.** What's wrong with central bank websites? In: *Central Banking* Vol. XI. Februar.
- Hennessy, E. S. 2003.** Basic Principles of Publication and Dissemination of Statistical Products. Unveröffentlichtes Manuskript. Office for National Statistics. London. April.
- Holzapfel, B. und G. Reichmann. 2003.** Bewertung des Internetauftritts von Banken. In: *Österreichisches Bankarchiv* 2/03.
- Lamb, J. S. 1996.** Harnessing the Internet: Issues for the Dissemination of Statistical Data. Proceedings of the Second ASC International Conference 1996. University of Edinburgh.
- Local Government Data Unit – Wales. o. J.** Presenting Data – Data Analysis.
- Schubert, A. et al. 2003.** OeNB-Redesign des Statistik-Angebotes: OeNB/Universität Wien – unveröffentlichte Studie. Juli.
- Speroni, D. 2002.** Internet, Statistics and the Media. In: *Effective Presentation of Official Statistics to the News Media*. Unveröffentlichtes Manuskript. Office for National Statistics. London.